

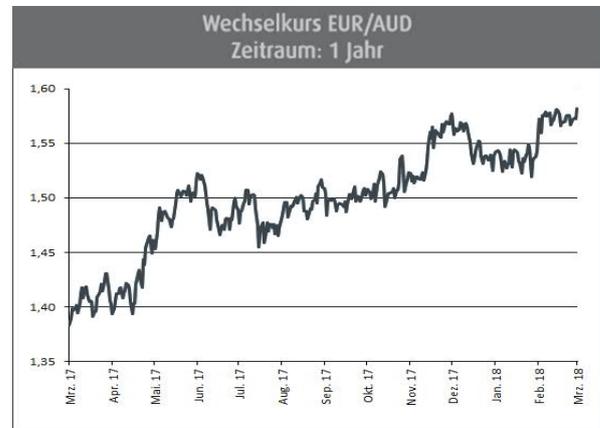
Australischer Dollar (Stand: 05.03.2018)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

Die Australische Notenbank (RBA) hat im Rahmen ihrer turnusmäßigen Sitzung Anfang Februar ihren Leitzinssatz wie erwartet bei 1,5 % belassen. Die RBA zeigte sich angesichts der verbesserten Wirtschaftsdaten optimistisch für 2018. Sie erwartet für das laufende Jahr ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von rund 3 %. RBA-Gouverneur Philip Lowe betont in einer Presseerklärung die unterstützende Wirkung der tiefen Zinsen für die Erholung der australischen Wirtschaft. Nach seinen Worten gibt es auch Fortschritte bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und er erwartet eine langsame Rückkehr der Inflation auf das RBA-Zielniveau von 2 % bis 3 %. Aufgrund der hohen Verschuldung der privaten Haushalte und einem mäßigen Lohnwachstum sieht die Notenbank keine Eile mit Zinsanhebungen. So sind einerseits die Einzelhandelsumsätze nach einer Schwächephase im 3. Quartal zuletzt wieder stärker ausgefallen und die Arbeitsmarktdaten zeigen eine Aufhellung an. Andererseits dürfte der hohe Schuldenstand der privaten Haushalte den Konsum genauso begrenzen wie der weiterhin nur moderate Lohnanstieg. Das für Mitte März zur Veröffentlichung anstehende BIP-Wachstum für das 4. Quartal dürfte nur marginal unterhalb der letzten – allerdings auch sehr robusten Quartale – ausfallen. Dass die Reserve Bank trotz dieser Zahlen in den nächsten Notenbanksitzungen vorerst keine Zinsschritte vornehmen wird, liegt an der anhaltend niedrigen Inflationsrate. Sie notiert aktuell bei 1,9 % und damit unterhalb des von den Notenbankern angepeilten Zielkorridors von 2 % bis 3 %. Für die RBA sei diese Entwicklung der Hauptgrund für das Abwarten. Analysten rechnen aber ab Herbst mit einer durchaus realistischen Chance für eine erste, moderate



Zinsanhebung. Die Zinsen dürften perspektivisch nur langsam höher laufen, unterstützt vor allem von dem globalen Zinsanstieg. An den Kapitalmärkten profitiert Australiens Wirtschaft weiterhin auch vom Nimbus, „unangreifbar“ zu sein. Insbesondere der Boom im Rohstoffsektor – Australien ist ein mit Bodenschätzen reich gesegnetes Land – nach der Jahrtausendwende und das Erstarren des wichtigen Handelspartners China haben dazu beigetragen, dass Australien mittlerweile mehr als 26 Jahre keine Rezession mehr erleben musste; das ist der längste je verzeichnete Aufschwung weltweit. Seit 2007 ist die Wirtschaft im Durchschnitt um 2,9 % jährlich gewachsen; deutlich mehr als in den meisten anderen Industrienationen.

Ausblick

Obwohl die Inflation in Down Under mit 1,9 % ein im Vergleich zum Euroraum deutlich höheres Niveau aufweist und einige Ökonomen im Spätsommer eine Leitzinserhöhung erwarten, konsolidierte der Australische Dollar in den vergangenen Wochen in einer engen, seitwärts gerichteten Handelsspanne. Aktuell liegt der australische Schlüsselzins bei 1,5 %. In trockenen Tüchern ist eine Zinserhöhung in 2018 aus Sicht der Analysten aber noch lange nicht. Vor allem der in manchen Regionen Australiens sehr heiß gelaufene Immobilienmarkt dürfte infolge einer Zinserhöhung kräftig unter Druck geraten. Dass der wichtigste Handelspartner China zuletzt nicht ganz so erfreuliche Konjunkturdaten präsentiert habe, dürfe dem „Aussie-Dollar“ ebenfalls keinen Schub verleihen. Die Analysten rechnen derzeit erst in der zweiten Jahreshälfte mit einer ersten Zinsanhebung. Ein BIP-Wachstum von 2,5 % bis 3 % sollte dann ein Drehen an der Zinsschraube erlauben. Bis dahin dürfte der Australische Dollar eher leichtem Druck ausgesetzt sein.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1 - Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.